

SACHBÜCHER DES MONATS FEBRUAR 2019

DIE WELT/ WDR 5/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1

1. Frank Bösch
Zeitenwende 1979. Als die Welt von heute begann, C. H. Beck Verlag, 512 Seiten, € 28,00
- 2.-3. Caspar Hirschi
Skandalexperten, Expertenskandale. Zur Geschichte eines Gegenwartsproblems, Verlag Matthes & Seitz, 400 Seiten, € 28,00

Philip Manow
Die politische Ökonomie des Populismus, Suhrkamp Verlag (edition suhrkamp), 160 Seiten, € 16,00
4. Alexander Demandt
Marc Aurel. Der Kaiser und seine Welt, C. H. Beck Verlag, 592 Seiten, € 32,00
5. Thomas Biebricher
Geistig-moralische Wende. Die Erschöpfung des deutschen Konservatismus, Verlag Matthes & Seitz, 320 Seiten, € 28,00
6. Stephen Greenblatt
Der Tyrann. Shakespeares Machtkunde für das 21. Jahrhundert. Aus dem Englischen von Martin Richter, Siedler Verlag, 219 Seiten, € 20,00
7. Aladin El-Mafaalani
Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt, Kiepenheuer & Witsch, 240 Seiten, € 15,00
8. Eva Illouz
Warum Liebe endet. Eine Soziologie negativer Beziehungen. Aus dem Englischen von Michgael Adrian, Suhrkamp Verlag, 447 Seiten, €25,00
9. Josef H. Reichholf
Schmetterlinge. Warum sie verschwinden und was das für uns bedeutet, Carl Hanser Verlag, 288 Seiten, € 24,00
10. Jan Assmann
Achsenzeit. Eine Archäologie der Moderne, C. H. Beck Verlag, 352 Seiten, € 26,95

Besondere Empfehlung des Monats Februar von Prof. D. Ulrike Guérot (Professorin für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems): Bruno Amable, Stefano Palombarini, Von Mitterrand zu Macron. Über den Kollaps des französischen Parteiensystems. Aus dem Französischen von Ulrike Bischoff, Suhrkamp Verlag (edition suhrkamp), 255 Seiten, € 16,00

Wer im vergangenen Dezember von den französischen Gelbwesten aufgeschreckt wurde und sich seither Sorgen um die politische Ruhe im Nachbarland Frankreich macht, der sollte zu Bruno Amables Buch „Von Mitterrand bis Macron“ greifen. Auf rund 230 wissenschaftlichen, aber sehr lesbaren Seiten spannen Amable und sein Co-Autor, der Italiener Stefano Palombarini, den Bogen von der französischen Wirtschaftspolitik von François Mitterrand, der Frankreich in den 80ern mit seiner damaligen Rosskur eines „Franc Fort“ – eine 10-jährige Periode der Desinflationierung - auf den Euro vorbereitet hat, und der Reformpolitik von Emmanuel Macron. Das Buch erklärt anschaulich die Verschiebung im französischen Parteiensystem von rechts/ links zu europäisch/ souveränistisch. Europa, so Amable, sei in Frankreich als Chiffre für einen radikalen, wirtschaftlichen Modernisierungskurs genutzt worden, der nicht allen Franzosen gleichermaßen zugute gekommen sei. Macron regiere mit den Stimmen der oberen Schichten von rechts und links, habe aber keine soziale Basis in der Bevölkerung. Das 2017 auf französisch erschienene Buch erweist sich heute mit Blick auf die Gelbwesten als sehr hellichtig. (Ulrike Guérot)

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Kirstin Breitenfellner, Falter (Wien); Dr. Eike Gebhardt; Daniel Haufler, Berlin; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Elisabeth Kinderlen; Jörg-Dieter Kogel; Prof. Dr. Ludger Lütkehaus; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Dr. Frank Schubert, Spektrum der Wissenschaft; Norbert Seitz; Prof. Dr. Joachim Treusch, Jacobs-University, Bremen; Dr. Andreas Wang; Michael Wiederstein, Schweizer Monat; Prof. Dr. Harro Zimmermann; Stefan Zweifel, Schweiz